

## Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhabens

Vorhabentitel	Wissenschaftliche Evidenz zur Akzeptanz und den Wirkungen von Maßnahmen und Elementen von Cannabis-Abgabemodellen: Eine systematische Literaturanalyse (EVICANNAB)
Schlüsselbegriffe	Cannabis, Abgabemodalitäten, Evidenz, Akzeptanz, Wirkungen
Vorhabendurchführung	Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD)
Vorhabenleitung	Dr. Jakob Manthey & Dr. Jens Kalke
Autorinnen/Autoren	Dr. Jakob Manthey Dr. Jens Kalke Britta Jacobsen Moritz Rosenkranz PD Dr. Uwe Verthein Dr. Tobias Hayer
Vorhabenbeginn	01.07.2022
Vorhabenende	30.11.2022

### 1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Die Bundesregierung plant die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu nicht-medizinischen Zwecken in einem 2-Säulen-Modell. Wie die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene im Rahmen dieses 2-Säulen-Modells konkret umzusetzen ist, wird derzeit diskutiert und geprüft.

Vor diesem Hintergrund wird in der vorliegenden Studie der aktuelle Stand der wissenschaftlich-empirischen Erkenntnisse zu unterschiedlichen Abgabemodalitäten (US-Bundesstaaten, Kanada, Uruguay) mittels einer systematischen Literaturanalyse dargestellt. Die beiden Forschungsfragen lauteten dabei:

1. Welche der verschiedenen Abgabemodalitäten wurden gut angenommen und haben gut funktioniert, welche weniger gut?
2. Welche Effekte auf den Konsum, das Risikoverhalten und andere gesundheitliche Parameter zeigten sich dabei?

### 2. Durchführung, Methodik

Um die beschriebenen Fragestellungen zu beantworten, wurde eine systematische Literaturrecherche nach den PRISMA-Standards durchgeführt. Für die Recherche wurden am 1. Juli 2022 die Datenbanken PubMed/Medline, Web of Science, PsycInfo, Psynindex, CINAHL, Embase, SCOPUS und Cochrane libraries durchsucht. Eingeschlossen wurden empirische Studien, die seit 2012 in englischer, deutscher und spanischer Sprache veröffentlicht worden sind. Die Literatursuche erfolgte mit Hilfe des Online-Dienstes Covidence. Insgesamt ergaben sich 12.249 Treffer, von denen 5.995 Duplikate entfernt wurden. Die verbliebenen 6.254 Publikationen wurden im Titel und Abstract-Screening

ning von vier Personen geprüft und 6.118 Publikationen als irrelevant eingestuft. 142 Studien wurden von zwei Mitarbeitenden im Voll-Text gescreent und weitere 69 Studien als irrelevant aussortiert. Final wurden damit 73 Studien für die Beantwortung der Forschungsfragen inkludiert. Zur Einschätzung der Studienqualität wurde ein sogenanntes „Risk of Bias Assessment“ (ROB) vorgenommen.

### 3. Gender Mainstreaming

Das Projekt wurde unter Beteiligung männlicher und weiblicher Personen durchgeführt. In der ausgewerteten Literatur werden nur wenige geschlechtsspezifische Ergebnisse berichtet (z. B. schwangere Frauen als Untersuchungsgruppe). Eine geschlechtergerechte Sprache wurde bei der Erstellung der Berichte (Handlungsempfehlungen & Abschlussbericht) benutzt.

### 4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Die Literatur wurde für 13 verschiedene Abgabemodalitäten ausgewertet. Bei der Werbung (11 Studien), der Verfügbarkeit (19) und Aspekten des Produktdesigns (13) ist die wissenschaftliche Evidenz insgesamt schon relativ gut. Es zeigt sich hier, dass durch staatliche Kontrolle und eine enge, spezifische Regulierung positive Effekte bei verschiedenen Konsumparametern und cannabisbedingten Gesundheitsproblemen erzielt werden können. Der Erkenntnisstand bei den anderen Abgabemodalitäten reicht von ersten empirischen Hinweisen bis zu unzureichender Empirie. Insgesamt sind weitere Evaluationen in diesem Forschungsfeld erforderlich.

#### *Handlungsempfehlungen*

Eine Kurzzusammenfassung der Handlungsempfehlungen kann der folgenden Übersicht entnommen werden.

Übersicht: Kurzzusammenfassung der Handlungsempfehlungen	
<b>Verhaltensprävention von Cannabiskonsum</b>	
Öffentliche Kampagnen/Aufklärung	Zielgruppenspezifische Konzeption ohne moralisierende Inhalte
schulische Prävention	Neugestaltung unter Einbezug veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen
<b>Verhältnisprävention im Bereich eines kontrollierten Marktes für Cannabisprodukte</b>	
Werbung	Restriktive Regeln, insbesondere in sozialen Medien
Abgabestellen	Beschränkung der Kommerzialisierung, z. B. durch Zulassung von Cannabis Social Clubs
Personalschulungen	Voraussetzung für Lizenzierung von Fachgeschäften
Produktauswahl	Empirie unzureichend, aber THC-Obergrenze erscheint zielführend
Produktlabeling	Angaben zu Wirkstoffmenge, Dosierungshinweise, Beschränkungen hinsichtlich Branding
Warnhinweise	auffällige Warnhinweise
Altersgrenze	Altersgrenze zwischen 18 und 21 Jahren, durch Testkäufe und angemessene Strafen bei Verstößen durchsetzen
Verfügbarkeit	Räumliche Begrenzung der Anzahl von Lizenzen
Preis	Empirie unzureichend, aber THC-Mindestpreis und Besteuerung nach THC-Gehalt erscheint zielführend

---

**Verhältnisprävention in anderen Bereichen**

Eigenanbau	Empirie unzureichend
THC-Grenzwerte im Straßenverkehr	Empirie unzureichend

---

### 5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Das BMG wird die Ergebnisse der Studie in die weiteren Überlegungen zum Gesetzesvorhaben zur kontrollierten Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu nicht-medizinischen Zwecken einfließen lassen.